

Filternde Übergänge am Po



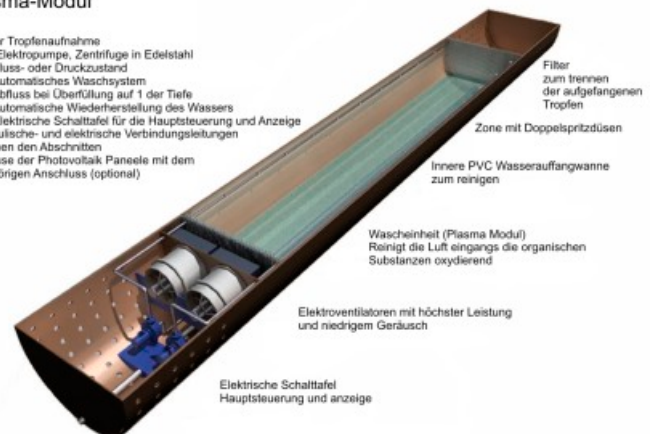
Abbildung 1

Ein Auszug des Projektes
Auf den Wassern laufend
präsentiert von der Derossi-Gesellschaft
anlässlich eines Ideen-Wettbewerbs

Man stelle sich ein Programm unter der Schirmherrschaft der Stadt mit dem Ziel der Neuordnung und Erleichterung des Automobilverkehrs vor, gefördert von der Turiner Stadtverwaltung, und einem Vorschlag der Derossi-Gesellschaft, nämlich eine gründliche Überarbeitung der Zusammenhänge zwischen der Stadt und dem Fluss Po, wodurch, ausgehend von der Hauptachse, eine Wertsteigerung des Abschnittes Platz Vittorio - Villa della Regina, geplant sei.

VIVEX MCAC Plasma-Modul

- Teil der Tropfenaufnahme
- N° 1 Elektropumpe, Zentrifuge in Edelstahl
- N° 1 Fluss- oder Druckzustand
- N° 1 Automatisches Waschsystem
- N° 1 Abfluss bei Überfüllung auf 1 der Tiefe
- N° 1 Automatische Wiederherstellung des Wassers
- N° 1 Elektrische Schalttafel für die Hauptsteuerung und Anzeige
- Hydraulische- und elektrische Verbindungsleitungen zwischen den Abschnitten
- Gehäuse der Photovoltaik Paneele mit dem zugehörigen Anschluss (optional)



Ein Projekt welches vorsieht die seitlichen Fußwege der alten Brücke als Verbindung zwischen Fußgängern und den „filternden Maschinen“ zu nutzen und zu verwirklichen, mit dem Vorschlag einer Originallösung des Themas Städtischer Umweltschutz.

Der Vorschlag basiert auf Zusammenarbeit der interdisziplinären Architektengemeinschaft, Landschaftsgestaltern und Verkehrsspezialisten, welche eine neue städtische Gegebenheit in der Straßenbauordnung vorsieht, die den Verkehr des Corso Casale erleichtert und dem Parco Michelotti zuführt, der heute quasi an den Rand der Stadt gedrängt ist, aber eine herausragende Rolle als städtische grüne Lunge hat. Das zukünftige, globale Ziel ist das einer ökologisch optimalen Stadt, das Erschaffen neuer Lebensräume durch Verbindung der Stadt mit ihren Flüssen.

Die Übergänge

Für den Fußgängerverkehr sieht das Derossi-Projekt 3 Übergänge vor. Zwei gehen vom Platz Vittorio aus und sind die symbolische Weiterführung der Bogengänge des Platzes. Sie verlaufen seitlich der Brücke Vittorio Emanuele I aus einer Leichtmetall-Struktur auf Stahlbetonpfeilern und folgen mit einer Lichterkette dem Bogenverlauf der Brücke und laden durch zwei kleine Straßenerweiterungen zum Verweilen ein. An einer dieser Erweiterungen ist ein Schaltkasten montiert, der digital die Information über die Luftverhältnisse wiedergibt, wie: Wind, die mikroklimatische Situation, die dynamischen Werte der Luftverschmutzung und den Lautpegel des durchlaufenden Verkehrs, auf Höhe des Flusses. Charakteristisch durch die Leichtbauweise passt es sich der Umgebung unaufdringlich an. Das Geländer ist aus transparentem Glas und der Boden aus Pflastersteinen vorgesehen. Dies verbindet Dank der heutigen Technologie Funktion mit einem schönen Umfeld. Die zwei Stahl - Abschnitte die die Stege horizontal verbinden, verbergen in der Tat etliche Apparate zur Luftfilterung in sich. Jeder Abschnitt enthält 10 Module, Typ _Vivex – MCAC (2 pro Bogenweite), welche automatisch in Funktion treten, wenn der Grenzwert der Luftverschmutzung erreicht ist. Dieses System erlaubt saubere Luft für eine Ausdehnung von 30.000 qm.

Die Metalloberfläche kann mit einem katalytischen, selbstreinigenden Lack überzogen werden. Das Projekt sieht außerdem auf der Achse Santa-Giulia-Straße in Verbindung mit dem Vanchiglia-Viertel einen dritten Fußgängerübergang vor, mit einem großen Mast, gehalten von Spanndrähten, der als städtisches Zeichen der neuen Verkehrsverbindungen steht. Diese Übergänge fügen sich in die bestehenden, nahe des Platzes Desiderato Chiaves, ein und bilden ein Streckennetz, das die Vorherrschaft der Fußgänger gewährleistet und die Verbindung zwischen den Flussufern schafft. Eine nahe liegende Hypothese wäre auch die Verwendung der Plätze Vittorio und dei Maruzzi, die als kulturelle Veranstaltungs- und Festplätze einen ständigen großen Fluss an Fußgängern, Touristen und Sonntagsspaziergängern aufweisen. Weitere Eingriffe entlang des linksseitigen Flussufers wären in der Lage die Tages-Wiederbelebung anzukurbeln, die im städtischen Bereich zurzeit fast nur für spät abendliche Aktivitäten genutzt wird.



Abbildung 2



Abbildung 3

Abbildung 1:
Fußgängerübergänge seitlich der Brücke Vittorio

Abbildung 2:
Die Fluss-Wasserspiele am Damm, links im Hintergrund di Murazzi und auf der gegenüberliegenden Uferseite der Park Michelotti

Abbildung 3:
zeigt deutlich die verschiedenen Neuerungen des Vorschlags nach Abschluss der, städtischen Baumaßnahmen und der landschaftlichen Gestaltung des linken Po-Ufers (Corso Moncalieri), ausgehend vom erneuerten Parks Michelotti. In der Mitte des Flusses bemerkt man den dritten Fahrrad und Fußweg

DEROSSI-GESELLSCHAFT
*Das Architekturbüro DEROSSI
Ist eine Gesellschaft mit Professionisten
mit Sitz in Turin, wirkend auf
städtisch architektonischem Umfeld*

PIETRO DEROSSI
Diplomiert an der Fakultät für Architektur In Turin ist er Professor für architektonische Planung am Polytechnikum in Mailand, Gastprofessor der Architectural School Assosiation of London, Vertragsprofessor am Pratt-Institute in der Columbia-Universität New York und der Architekturfakultät des Polytechnikums von Lausanne, Gastprof. an der Hochschule der Künste in Berlin, Wissenschaftlicher Beirat des XIV Triennale von Mailand, Akademie von San Luca.



PAOLO DEROSSI
Diplomiert an der Fakultät für Architektur In Turin, Zusammenarbeit mit dem Architektur- Büro Ignasi de Solá Morales Rubio und z .Z. dabei Seine Aktivitäten autonom zu realisieren mit Verschiedenen Bauvorhaben von Wohnanlagen und öffentlichen Gebäuden. Er wurde im Verlauf der letzten Jahre mit wichtigen Objekten der Stadtplanung beauftragt.



DAVIDE DEROSSI
*Diplomiert an der Fakultät für Architektur In Turin, promoviert als Architekt für Forschung und Bauplanung bei der Fakultät für Architektur In Turin, unterrichtete im Fachbereich Architektonische Planung. Gegenwärtig Vertragsprofessor der Architektur-Fakultät Bovisa in Mailand.
Hat seine eigenen Aktivitäten in diversen Sanierungsprojekten für Wohnanlagen, öffentlichen Gebäuden und Büros.*

